

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 1

Artikel: Die "schiefen Häuser" am Freudenbergplatz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-633607>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

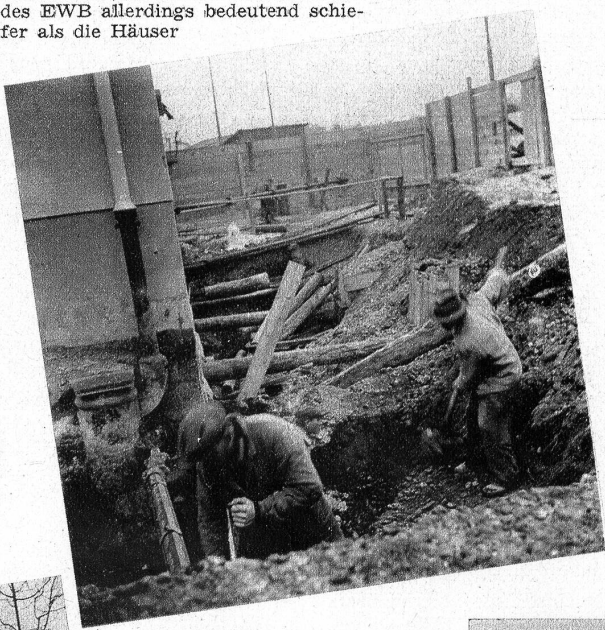
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE „SCHIEFEN HÄUSER“ AM FREUDENBERGPLATZ



Die Häuserreihe am Ostring mit den äussersten Bauten Nr. 58—62 (links vom Tramzug), die Senkungserscheinungen aufweisen. Auf unserm Bild steht die Plakatsäule des EWB allerdings bedeutend schiefere als die Häuser

bilden zurzeit das Tagesgespräch in Bern. Und trotzdem bleibt es an bestimmter Seite so merkwürdig still um sie. Hunderte von Gerüchten schwirren umher, darunter auch solche, die oft «mit Händen» zu greifen sind. Ist das wirklich ein Vergehen, wenn wir unsern Reporter aufgeboten haben, dies und jenes am Freudenbergplatz in die Kamera einzufangen? Wohl kaum. Trotzdem wurde er an Ort und Stelle belästigt, als ginge es darum, mindestens des Atombombengeheimnisses verlustig zu gehen. Wir legen unsern Lesern dennoch einige Bilder vor, an Hand deren sie sich einigermaßen über den Sachverhalt orientieren können. Photos W. Nydegger.



Mit schweren Eisenbalken werden die Häuser «zusammengeheftet»

Oben: Man versucht, das Fundament der Bauten, das auf Stahlrosten steht, zu verstärken. Zu diesem Zweck müssen die Grundmauern freigelegt werden. Man vernimmt des weitern auch, dass zur Hebung der Bauten spezielle Pressluftapparaturen in Aktion gesetzt werden

Rechts: Um jede grössere Erschütterung zu vermeiden, dürfen die Tramzüge nur mit einer Geschwindigkeit von 10 km passieren. Vor jeder Durchfahrt müssen die Schienen von allfälligen Steinchen gesäubert werden

Links: Abstützung der Grundmauern

